

Langfassung:

„Licht und Klang im Laubengang“ Stimmungsvolles Jubiläums- und Dankeschönkonzert in der Peterholzstraße

Die Peterholzstraße 40 wurde am Abend des 21. September zum Freiluft-Konzertsaal. Unter der Überschrift „Licht und Klang im Laubengang“ hatte die Wohnungsgenossenschaft Dessau eG die Bewohner der Laubenganghäuser, weitere Genossenschaftsmitglieder sowie ausgewählte Ehrengäste zu einem besonderen Erlebnis eingeladen. Anlässe gab es dafür gleich mehrere, wie Nicky Meißner, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft, in seinen Begrüßungsworten an die rund 200 Gäste betonte: „Seit der Ernennung der Laubenganghäuser zum UNESCO-Weltkulturerbe im Juli 2017 haben die Besucherzahlen spürbar zugenommen. Sie als Bewohner ersetzen seitdem teilweise die sehr ausgelasteten Gästeführer, sie öffnen sogar ihre eigenen Türen für Touristen und begrüßen die Gäste mit einem Lächeln. Das ist alles andere als selbstverständlich – und dafür möchten wir Ihnen mit der heutigen Veranstaltung danken!“

Einen weiteren, nicht weniger bedeutsamen, Anlass für das Konzerterlebnis gaben die Laubenganghäuser selbst. Als erstes großes Bauprojekt der durch den neuen Direktor Hannes Meyer gegründeten Bauabteilung des Bauhauses entstanden, konnte das erste der fünf Dessauer Laubenganghäuser im Jahr 1929, also vor genau 90 Jahren, eingeweiht werden. Seit ihrer Errichtung befinden sie sich in Genossenschaftshand, ununterbrochen und über alle Gesellschaftsordnungen hinweg. Auch das ist wohl ein Alleinstellungsmerkmal der Baudenkmale im Süden Dessaus.

Grüße des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff überbrachte am Konzertabend Felix Meister vom Kulturministerium Sachsen-Anhalt. Leider habe er es nicht persönlich geschafft, werde seinen Besuch im kommenden Quartal aber nachholen, so Meister, in dessen Aufgabenbereich die Bewahrung und auch Hinzugewinnung der sachsen-anhaltischen UNESCO-Stätten fällt. Der Welterbetitel sei die höchste Auszeichnung, die ein Baudenkmal auf der Welt bekommen könne. „Und niemand sorgt für den langfristigen Erhalt eines Baudenkmal so gut, wie der, der es nutzt“, betonte er an die Genossenschaftsmitglieder gerichtet. Die Auszeichnung sei aber auch mit der Aufgabe verbunden, den Zustand der Häuser zum Zeitpunkt ihrer Errichtung so weit wie möglich wiederherzustellen. Er sei jedoch zuversichtlich, dass bereits im kommenden Jahr die Sanierung des ersten Laubenganghauses beginnen könne. Zum Wohle des Welterbes und der Menschen, die in ihm wohnen.

Das Bauhauserbe stand ebenfalls im Zentrum des Programms von „Licht und Klang im Laubengang“. Ideengeberin des Konzertes war die gebürtige Dessauerin Susanne Stock, die gemeinsam mit ihrem musikalischen Partner Georg Wettin auch den ersten Programmteil unter dem Titel „bauhaus polyphon“ gestaltete. Bachs „Kunst der Fuge“ adaptierten sie dabei ebenso für Klarinette und Akkordeon, wie nur selten zu hörende Kompositionen des vor allem als Maler berühmten Bauhausmeisters Lyonel Feininger, weitere Stücke der Bauhauszeit sowie eigens für das Duo Stock/Wettin komponierte, zeitgenössische Titel. Ein gleichsam spannendes wie anspruchsvolles Klangerlebnis, das mit Eintritt der Dämmerung durch eine atmosphärische Lichtinstallation umrahmt wurde. Vor dem zweiten Programmteil hatten die Gäste Gelegenheit, im Laubenganghaus die im Originalzustand bewahrte Bauhauswohnung sowie die für heutige Ansprüche gestaltete Musterwohnung zu besichtigen. Ein Angebot, das so großen Zuspruch fand, dass sich der weitere Zeitplan um einige Minuten nach hinten verschob.

Doch das Warten sollte sich lohnen, denn mit Auszügen aus ihrem Programm „Walter Gropius meets Marlene Dietrich“ sorgten die Dessauerin Heike Huth und ihre beiden Musikerkollegen sehr schnell für Begeisterung und ein mitsingendes Publikum. Ergänzt wurden die Klassiker aus „Der blaue Engel“ und Hits wie „Lili Marleen“, unter die sich aber auch Kurt Weills „Septembersong“ und die „Moritat von Mackie Messer“ mischten, durch kleine Anekdoten aus dem Leben Dietrichs, die als Jugendliche einige Zeit in Dessau verbrachte. Lautstarken Applaus und „Zugabe“-Rufe gab es dafür nicht nur von den offiziellen Plätzen, sondern auch von den „Zaungästen“, die rings um das Laubenganghaus von ihren Vorgärten aus die komplette Veranstaltung mitverfolgten.

Trotz mit zunehmender Stunde deutlich sinkender Temperaturen blieben fast alle Besucher bis zum offiziellen Ende des besonderen Konzertabends. Und einige sogar noch etwas länger – schließlich war mit verschiedensten Snacks und einem umfangreichen Getränkeangebot auch für das leibliche Wohl gesorgt. Erhältlich war alles für einen symbolischen Euro, der zudem noch mit einem guten Zweck verbunden war: Sämtliche Einnahmen des Abends kommen dem Kreis der Freunde des Bauhauses e.V. zugute.

Dass die Wohnungsgenossenschaft Dessau eG mit „Licht und Klang im Laubengang“ ganz offensichtlich den Geschmack ihrer Mitglieder und Gäste getroffen hat, beweist vielleicht eines am besten: Kaum war der letzte Ton verklungen, wurde Nicky Meißner wiederholt gefragt, ob es denn eine Fortsetzung geben würde. Und auch wenn diese bis zum Abend des 21. September nicht geplant war, ist das einzigartige Zusammenspiel aus UNESCO-geschützter Architektur, Musik und Licht für eine einmalige Veranstaltung eigentlich ja auch viel zu schade.

Kurztext:

Licht und Klang im Laubengang

Unter der Überschrift „Licht und Klang im Laubengang“ lud die Wohnungsgenossenschaft Dessau eG am 21. September zu einem stimmungsvollen Konzert am Laubenganghaus in der Peterholzstraße 40. Anlass war einerseits das 90-jährige Jubiläum der ab 1929 errichteten und seit Juli 2017 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Bauhausbauten. Zum anderen sollte die Veranstaltung aber auch ein Dankeschön an die Genossenschaftsmitglieder sein, die als Bewohner der Häuser das deutlich gestiegene Besucherinteresse nicht nur dulden, sondern den Touristen stets mit einem Lächeln begegnen, Fragen beantworten und sogar ihre eigenen Türen für Neugierige öffnen. Gestaltet wurde der zweiteilige Abend durch das „Duo Stock/Wettin“ mit „bauhaus polyphon“ sowie die Dessauer Sängerin Heike Huth mit Auszügen ihres Programms „Walter Gropius meets Marlene Dietrich“. Eine atmosphärische Lichtinstallation rundete den außergewöhnlichen Veranstaltungshöhepunkt ab. Alle Einnahmen des Abends, die mit dem Verkauf von Speisen und Getränken für einen symbolischen Euro erzielt wurden, werden an den Kreis der Freunde des Bauhauses e.V. gespendet.